

Liebe Frau Kuhlmann,

Sie haben mich seinerzeit gebeten, einen kurzen Bericht zu schreiben, für den Sie sich mit lieben, warmen Worten bedankt haben. Nun ist Vitara, genannt Vita, ein halbes Jahr bei mir, und Sie hatten Recht: Man muss Geduld, und ich füge hinzu auch Ruhe haben. Da Vita wirklich nur lieb und sehr pflegeleicht ist, kann man sie nur freundlich und ruhig ansprechen. Manchmal flüstere ich nur.

Nach wie vor hält sie sich nur im Körbchen in ihrer Ecke auf. Sie schläft viel, sehr viel, wie ich finde; oftmals ganz tief. Wenn ich mit ihr spreche, hört sie mit gespitzten Ohren aufmerksam zu und schaut mich unablässig mit ihren großen Augen an. Im Laufe dieses halben Jahres hat sie langsam immer mehr Vertrauen zu mir gewonnen. Zu meiner größten Freude geht seit einigen Wochen ihr Schwänzchen hin und her, wenn ich sie anspreche. Dann reagiere ich fast überschwänglich mit Lob und Anerkennung. Ein großer Fortschritt!

Desweiteren kann ich sie jetzt, wenn ich ihr den Futtertopf bringe, kurz streicheln. Vor einem halben Jahr durfte ich beim Fressen nicht einmal in ihrer Nähe sein, so misstrauisch war sie. Aufgefallen ist mir bei allen Annäherungsversuchen, dass sie den Blick immer auf die Hände richtet. Ich schliesse daraus, dass man sie mit Futter gelockt und dann gegriffen hat. (Man sucht für alle Verhaltensweisen immer Erklärungen.)

In kleinen Schritten habe ich sie auch an den Straßenverkehr gewöhnt, wenn auch nie länger als 30 bis 50 Meter. Dann kommen wir über den Parkplatz wieder in ruhige Gefilde. Dreimal in der Woche mache ich frühmorgens einen längeren Spaziergang von ca. 20 Minuten, der auch Schnüffelmöglichkeiten bietet. Erst seit kurzem schnüffelt sie auch an einigen Stellen ausgiebig und hat immerhin die letzten Male auch selbst schon mal eine Note gesetzt. Langsam entwickeln sich auch wieder die Triebe.

So scheu und schreckhaft wie am Anfang ist sie nicht mehr. Kindern geht sie aus dem Weg. Sie sind ihr wohl zu laut. Sie bellt nicht, bellt nie. Ich bin gespannt, ob das wohl noch kommt. Sie ist sehr ruhebedürftig, in ihrem Körbchen sehr entspannt. Nach dem Schlaf reckt, streckt und schüttelt sie sich, nimmt also schon hunde-typische Verhaltensweisen an. Ich bin gespannt welche Fortschritte das nächste halbe Jahr bringt. Es bereitet mir große Freude ihre Entwicklung und die Fortschritte zu sehen. Ich bin sehr zuversichtlich.

In diesem Sinne grüße ich Sie ganz herzlich und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei den Vermittlungen!



